



La Main Tendue Die Dargebotene Hand Telefono Amico

MEDIENMITTEILUNG | 23. Oktober 2007

50 Jahre Dargebotene Hand

Vor 50 Jahren, im Oktober 1957, wurde die Dargebotene Hand oder Telefon 143 gegründet und damit die erste Telefonseelsorge der Schweiz eröffnet. Einer der Gründer, der damalige Leiter der Zürcher Stadtmission Kurt Scheitlin, ergriff die Initiative, auch aufgrund der Sensibilisierung für Suizidgefährdete und Berichte über ähnliche Versuche im Ausland. In den ersten 2½ Monaten gingen rund 600 Anrufe ein. Heute sind es über 230'000 Kontakte per Telefon 143 oder www.143.ch. Das heisst gut 630 Kontakte pro Tag. Wichtigster Pfeiler der Dargebotenen Hand war von Anfang an die Freiwilligenarbeit. Aktuell leisten mehr als 600 freiwillig Mitarbeitende rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr ihren Einsatz. Telefon 143 gehört damit zum festen Bestandteil des psychosozialen Auffangnetzes der Schweiz.

Chad Varah, Pfarrer einer anglikanischen Gemeinde mitten in London, liess 1954 ein Inserat erscheinen, in dem er schrieb: „Bevor Sie sich das Leben nehmen, rufen Sie mich an!“ - Es drängte ihn, etwas gegen die hohe Zahl von Suiziden zu unternehmen. Dieses Inserat war der Start zur heute fast weltweit verbreiteten Organisation der Telefonseelsorge. Kaum vier Jahre später, am 11. Oktober 1957, wurde in Zürich unter dem Namen „Dargebotene Hand“ die erste Telefonseelsorgestelle der Schweiz vom Leiter der Zürcher Stadtmission, Pfarrer Kurt Scheitlin, trotz der allgemeinen Skepsis ins Leben gerufen. Unter anderem auch dank finanzieller Unterstützung des Migros-Gründers Gottlieb Duttweilers und eines nicht genannt sein wollenden Geschäftsmannes aus Zürich.

24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr für alle da

Nach und nach kamen in anderen Städten weitere Stellen dazu. Heute ist die Dargebotene Hand mit 12 Regionalstellen in der ganzen Schweiz ein fester Bestandteil des psychosozialen Auffangnetzes. Und zwar während des ganzen Jahres, Tag und Nacht, garantiert anonym sowie kulturell und konfessionell neutral. Im Jahr 2006 verzeichnete Telefon 143 oder www.143.ch – über 230'000 Kontakte. Das heisst 630 Kontakte pro Tag. 70 Prozent der Personen, die sich an Telefon 143 wenden, sind zwischen 20 und 60 Jahre alt. Rund 2/3 der Hilfesuchenden sind Frauen. Die Telefongebühr, auch für Natel mit Abo, beträgt nur 20 Rappen (70 Rappen aus Telefonkabinen). Unter www.143.ch ist die Dargebotene Hand auch via Internet erreichbar. Für viele Menschen stellt die Email-Beratung oder der Einzelchat eine echte Alternative zur Kontaktaufnahme per Telefon dar.

Qualifizierte Freiwilligenarbeit

Die mitarbeitenden Frauen und Männer werden sorgfältig ausgewählt, geschult und umfassend auf ihre Aufgabe vorbereitet. Als nationale Notrufnummer leistet Telefon 143 oder www.143.ch einen wichtigen Beitrag, um Krisensituationen aufzufangen und Alltagsprobleme zu bewältigen. Bei Bedarf werden Adressen weiterer Fachstellen in der Region vermittelt.



La Main Tendue Die Dargebotene Hand Telefono Amico

Regional verankert

Telefon 143 umfasst 12 Regionalstellen, zusammengeschlossen im Schweizerischen Verband Die Dargebotene Hand. Aufgrund der unterschiedlichen Eröffnungsjahre und der regionalen Verankerung feiert jede Regionalstellen ihr 50-jähriges Bestehen separat:

2007	Zürich, Winterthur/Schaffhausen/Frauenfeld
2008	Ostschweiz/FL
2009	Bern, Genf, Zentralschweiz
2010	Aargau
2013	Nordwest (Biel)
2016	Waadt
2021	Tessin
2023	Basel
2025	Wallis

Für Spenden: Postcheck 30-14143-9

Für weitere Informationen:

Rudolf F. Bolliger, Zentralsekretär
Tel. 031 301 91 91, E-mail: verband@143.ch

Die Pressemitteilung und alle weiteren Texte finden Sie als Download unter www.143.ch